

# Wie gründet man Universitäten?

## Helmut Schelskys Konzept und der gelungene Start der Universität Bielefeld

**Eine Publikation des Universitätsarchivs Bielefeld:**

Martin Löning M.A.  
Milla Middeke  
Sven Ortmann  
Alexander Senn  
Dominik Stahl



# Vorwort

Die Universität Bielefeld feierte im Jahr 2009 ihr 40-jähriges Gründungsjubiläum. Darüber hinaus starb im Februar 1984 der Soziologe und Hochschulplaner Helmut Schelsky, dem die Universität Bielefeld das Strukturkonzept verdankt, nach dem sie gegründet und errichtet wurde.

Das Universitätsarchiv nahm beide Daten zum Anlass, sich mit der Person Helmut Schelskys, der Konzeption der „Reformuniversität Bielefeld“ und mit ihrer in den Augen der Zeitgenossen weitgehend geglückten Gründung auseinanderzusetzen. Wie gründete man im ausgehenden 20. Jahrhundert eigentlich eine Universität?

Die Ausstellung, deren Arbeitstitel sich an einen Schelsky-Beitrag in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung von 14. Oktober 1961 (siehe das Faksimile auf den Seiten 4 und 5) anlehnte, skizzierte die Person Schelskys und ging sodann auf das Neuartige seiner Bielefelder Universitätskonzeption ein. Da Schelsky stark in Personen dachte, spielte die Zusammensetzung der Gründungsgremien bei der Realisierung des Konzepts der „Reformuniversität Bielefeld“ eine große Rolle. Erwartet wurde von den Mitgliedern des Gründungsausschusses und Wissenschaftlichen Beirats, dass sie bereit waren, an die Hochschulneugründung in Ostwestfalen zu wechseln. Ein nicht unwesentlicher Teil der Gründungsmitglieder hat dies getan, blieb für einen mehr oder wenigen langen Zeitraum an der Universität Bielefeld und etablierte sich an hervorragender Position in der bundesdeutschen Wissenschaft, wie zum Beispiel die Juristen Ernst-Wolfgang Böckenförde und Ernst-Joachim Mestmäcker, die Soziologen Niklas Luhmann und Franz-Xaver Kaufmann, der Philosoph Hermann Lübbe, der Pädagoge Hartmut von Hentig, der Historiker Reinhart Koselleck und der Romanist und Sprachwissenschaftler Harald Weinrich.

Die Ausstellung dokumentiert Person und Konzeption Helmut Schelskys in erster Linie durch seine Publikationen, seine im Universitätsarchiv überlieferte Korrespondenz und seine „Dokumente zum Aufbau einer Universität in Ost-Westfalen“.

Die nun vorliegende Dokumentation entspricht im Wesentlichen der in der Universitätsbibliothek vom 21. Oktober bis 25. November 2009 gezeigten Ausstellung und folgt den Anregungen und Wünschen von Ausstellungsbesuchern und Universitätsangehörigen, die Fülle des Materials „mit nach Hause nehmen“ zu können. In erster Linie Textdokumente, aber auch Fotos ergänzen nun die ursprünglichen 14 Ausstellungstafeln dort, wo sie die Ausstellung überfrachtet hätten. Unser Dank gilt Allen innerhalb und außerhalb der Universität, die zum Gelingen dieser Publikation beigetragen haben.

Martin Löning, Universitätsarchivar

# Inhalt

## 01. „Bildungskatastrophe“ – ein weites Feld

Die Ausgangslage in den 1960er Jahren

## 02. Zwischen Entlastungs- und Bildungsuniversität

Universitätsgründungen in den 1960er Jahren

## 03. Helmut Schelsky

Denker der „skeptischen Generation“, „Stichwortgeber des Zeitgeistes“

## 04. „Vom Kritiker zum Planer“

Helmut Schelskys Konzeption vor Gründung der Gremien 1965

## 05. „Mut zur Gründung neuer Universitäten!“

Bündnispartner der Gründung in Land und Bund

## 06. „Universität kommt in den Großraum Bielefeld“

Universitätsgründung braucht regionale Bündnispartner

## 07. „Erste Etappe abgeschlossen“

Die Zusammensetzung der Gründungsgremien

## 08. „Der Fall Schelsky“

Störfeuer im Gründungsprozess

## 09. In Stein gegossene Konzeption?

Die Architektur der Universität Bielefeld

## 10. „Unter den Talaren...“

Hochschulgründung in Zeiten des Studentenprotestes

## 11. „Ohne Festakt beginnt die Uni mit ihrer Arbeit“

Veränderte Rahmenbedingungen bis zur Gründung

## 12. Hervorragendes Personal und gelungene Personalpolitik

Wissenschaftlerkarrieren an der Universität Bielefeld

## 13. „Absinkende Berufsfreude“

Schelskys langer Abschied von seinem Reformprojekt

## 14. Bielefeld heute ... Was bleibt?

Helmut Schelskys Reformkonzept und die Universität im Jahr 2009

